



9

Hafenluft in Duisburg schnuppern

Hafen von Weltrang, Schutzpatron Nikolaus, 83 Tonnen Rheinorange und eine magische Achterbahn [≥](#)



10

Faszination des Technologiestandorts Dortmund

Malochen wird museumsreif, ein simulierter Landeanflug, surrende Drohnen
und der Schuh von Mario Götze [≥](#)



Nice to meet you, Ruhrgebiet!

Willkommen im Ruhrpott!

Ich fühle mich im Ruhrgebiet einfach wohl. Das hat vor allem mit den Menschen zu tun. Nirgendwo sonst sind sie so direkt und ehrlich, offen und bodenständig und noch dazu solidarisch. Und Berührungssängste haben sie im Pott im Übrigen auch keine.

Ich habe in meinem Leben schon an vielen Orten in Deutschland gewohnt, gearbeitet und zeitweise Wurzeln geschlagen – im Ruhrgebiet zum ersten Mal während meiner Zeit an der Schauspielschule in Bochum. Nach Festengagements in Köln, Wien und Berlin baute ich mir ab 2001 eine Existenz als freischaffender Schauspieler auf und lernte nach meiner Scheidung eine wunderbare neue Frau kennen, die als gebürtige Wienerin im Ruhrgebiet lebte. Das kannte ich ja bereits, und es gefiel mir. Genau wie sie.

Also packte ich meine Koffer und zog nach Recklinghausen und habe das bis heute keinen Tag bereut.

Einmal, es muss gut drei Jahre her sein, stand ich auf der Straße vor unserem Haus und schnitt die Hecke, als ein älterer Herr vorbeikam und mich eine ganze Weile gründlich von der Seite betrachtete.

»Du wohnst hier?«

»Ja, ich wohne hier«, antwortete ich wahrheitsgemäß.

»Das gibt's ja gar nicht! Warum denn hier in Recklinghausen?«

»Na, irgendwo muss ich ja auch wohnen!«, sagte ich grinsend.

Er konnte das nicht so recht fassen, schüttelte leicht den Kopf und nach einem kurzen Wortwechsel verabschiedeten wir uns voneinander. Ich wünschte ihm noch einen schönen Tag und widmete mich anschließend wieder der Hecke.

Ein paar Stunden später, ich fegte gerade die letzten Blätter zusammen, kam der Herr wieder vorbei und beobachtete sehr genau mein Werk.

»Aber Arbeiten ist nicht so deins, oder?«

Ich fand diese Begegnung herrlich, weil sie direkt und erdend genau das beschreibt, was ich am Ruhrgebiet bis heute liebe und weshalb ich mich hier so wahnsinnig wohlfühle.

Das Ruhrgebiet ist einzigartig und dennoch als Industrieregion im Wandel auch exemplarisch für andere Regionen auf dieser Erde. Die letzten Zechen haben geschlossen, sind mittlerweile Museen oder UNESCO-Weltkulturerbe. Aus alten Industriebrachen werden Biotope und aus Schwerindustriestandorten Kulturbetriebe. Es ist viel passiert.

Doch was ist mit den Menschen, die ja generationenlang im Bergbau und der Schwerindustrie gearbeitet haben und teilweise auch deshalb ins Ruhrgebiet gekommen sind? Wird es auch in Zukunft für alle Arbeit geben? Was gibt es für Konzepte, diese Region in die Zukunft zu führen? Und was macht diese Gegend so besonders lebenswert?

Um die Faszination dieses Stückchens Erde zu ergründen und Antworten auf meine Fragen zu finden, schwinge ich mich aufs Fahrrad und mache eine Reise voller spannender Begegnungen mit Menschen, Landschaften, Idealen und Visionen. Aber bevor es gleich richtig losgeht, vielleicht noch ein kleiner Hinweis vorab: Wir werden auf den kommenden Seiten ordentlich Strecke machen. Denn das Ruhrgebiet ist groß. Sehr groß sogar. Mehr als fünf Millionen Menschen, also gut sechs Prozent der Gesamtbevölkerung Deutschlands, leben hier auf einer Fläche von fast 4500 Quadratkilometern und machen aus dem Ruhrgebiet nicht nur den größten Ballungsraum der Bundesrepublik, sondern auch den drittgrößten in ganz Europa!

Und den erkundet man am besten mit dem Fahrrad. Wirklich wahr! Man würde das gar nicht denken, aber die Radwege im Ruhrgebiet sind zahlreich und verbinden auf den stillgelegten Eisenbahntrassen abseits der großen Autobahnen alle wichtigen Städte miteinander. Während der Verkehr die Städte verstopft, radelt man einfach gemütlich durchs Grüne von einer zur nächsten Sehenswürdigkeit.

Als leidenschaftlicher Radfahrer habe ich die folgenden Kapitel deshalb so gestaltet, dass man seine Erkundungstour gut und gerne mit dem Rad unternehmen kann – am Stück, in Teiletappen oder vielleicht auch in einer ganz anderen Reihenfolge. Aber nun genug der Worte, lassen Sie uns gemeinsam diese aufregende Reise durch das Ruhrgebiet beginnen. Denn ich möchte Ihnen gerne ein paar schöne Orte zeigen, tolle Leute vorstellen und ihre Geschichten erzählen.

Ihr

Martin
Branbach